

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 27 (2020)
Heft: 298

Artikel: Zeit ist Geld
Autor: Erni, Sascha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEIT IST GELD

Der demografische Wandel ist auch, oder besonders, im ländlichen Raum und damit im Toggenburg ein Thema. Die immer älter werdende Bevölkerung stellt Gemeinden und Organisationen wie die Spitex vor grosse Herausforderungen. «Die Überalterung führt zu hohen Kosten für die Pflegefinanzierung für ältere Menschen in Heimen. Der Gemeinderat rechnet in den nächsten Jahren mit weiter stark steigenden Kosten», schreibt etwa die Gemeindeverwaltung Lichtensteig in ihrem Bericht zum Jahresabschluss 2019.

Fast drängender scheint aber die gesellschaftliche Frage: Wie gehen wir damit um, dass die Zahl der Menschen über 65 die nächsten Jahrzehnte rasant zunehmen wird? Hier versucht die Genossenschaft «KISS Toggenburg» seit 2017, mit Hilfe einer Zeitvorsorge eine mögliche Antwort zu geben, erklärt Roland Walther, Gemeinderat von Lichtensteig und Präsident der Genossenschaft. Die Genossenschaft war damit eine Ostschweizer Pionierin in Sachen Zeitvorsorge und hat sich über die letzten vier Jahre zu einer ersten, niederschweligen Anlaufstelle für die Unterstützung nicht nur im Alter entwickelt.

Die Zeitvorsorgenden leisten Freiwilligenarbeit, «bezahlt» wird, wie der Name sagt, in Stunden: Jede geleistete Stunde wird auf einem Zeitkonto gutgeschrieben. Später können diese Stunden bei Bedarf selbst bezogen werden. Die Aufgaben, die die Freiwilligen erledigen, sind vorwiegend sozialer Art. Mit ihren «Tandem-Partnern» bewältigen sie Einkäufe, verbringen Spiele-Nachmittage, führen Gespräche oder gehen spazieren. Aber auch in administrativen Belangen hilft man sich, etwa beim Ausfüllen der Steuererklärung oder für Behördengänge.

Eines stellt Roland Walther klar: «Die Genossenschaft ist kein Pflegedienst und kein Spitex-Ersatz.» Die Genossenschaft verstehe sich als klassische Nachbarschafts-Hilfe. Entsprechend finden sich bei den Kollektiv-Organisationen, die ebenfalls bei der Zeitvorsorge mitmachen, vorwiegend Einrichtungen wie Pflegeheime, die so ihr Betreuungsangebot ergänzen wollen. Aber das Rathaus für Kultur und das Familienzentrum Lichtensteig sind ebenfalls Mitglieder. Denn auch wenn bis Ende 2019 der Grossteil der Mitglieder 65 Jahre alt oder älter war, liegt ein Drittel zum Teil deutlich darunter. «Es ist gerade

so wichtig, junge Familien mit einfachen Möglichkeiten der Nachbarschaftshilfe zu unterstützen», erklärte die Genossenschaft bereits im Januar 2019. Damals lancierte sie mit dem regelmässig stattfindenden «KISS Kafi» einen Begegnungsort über Generationen hinweg.

Seit 2017 hat die Idee schnell viele Freunde gewonnen, allein im letzten Jahr wuchs die Zahl der Aktivmitglieder aus der gesamten Region von 110 auf 167 an, die Zahl der teilnehmenden Kollektiv-Organisationen hat sich auf zehn verdoppelt. 2019 leisteten die «Gebenden» für die «Nehmenden», wie es im KISS-Jargon heisst, total 948 Stunden Freiwilligenarbeit, zusätzlich «schenkten» sich die Teilnehmenden gegenseitig gesamthaft fast 100 Stunden – es geht bei der Zeitvorsorge also weniger darum, sich ein möglichst volles Stundenkonto zu öffnen, sondern mehr um das Miteinander, die gegenseitige Unterstützung. Oder wie es eine Teilnehmerin im Gespräch sagte: «Vielleicht komme ich mal in Not und bin froh, wenn mir jemand zur Seite stehen kann.»

Das Jahr 2020 als viertes Jahr ihres Bestehens wird ein Schlüsseljahr für die Genossenschaft werden. Aber die hohe Akzeptanz der Idee der KISS Toggenburg in der Bevölkerung, bei Gemeinden und Institutionen dürfte ungebrochen bleiben.

Sascha Erni, 1975, Fotograf und freier Journalist.